Schönheit am Wege

Autor(en): **Schinz, Julie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **54 (1949-1950)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-315643

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schönheit am Wege

Julie Schinz

Farbensymphonie im Ried

Wo vor wenigen Wochen ein eisiger Nordost über das winterlich kahle, graubraune Moor brauste, lächelt heute eine lichtblaue Seefläche. Wolkenschatten huschen über Feld und Wald. Eine kleine Weile nur ruht der stille See wie ein blaues Auge zwischen bewaldeten Hügeln, dann überzieht ihn ein hauchdünner, grüner Schleier. Auf dem Grunde beginnt es sich zu regen und mit Macht ans Licht emporzuwachsen. Der zartblaue See « versinkt » im grünenden, blühenden Ried, doch in den moorigen Löchern und Pfützen spiegeln sich immer wieder Sonne, Mond und Sterne. Der Sumpf blüht, hoch, und steif stehen Binsen und Seggen und senden ganze Wolken gelben Blütenstaubes über alle Lande. Zwischen den dürren, gelben Grashalmen leuchten rote Knabenkräuter, und goldene Dotterblumen spiegeln ihre kleinen Sonnen im Bach. Mitten im Moor erhebt sich die Märchengestalt des zarten Fieberklees, während in weitem Umkreis die Köpfe der liebestollen Grasfrösche wie kleine Seerosen auf dem Wasser liegen. Im Frühsommer, wenn die linde Luft voller Blütenduft und Vogelsang über dem Riede träumt, hat es sich plötzlich in einen gelben « See » verwandelt. Soweit das Auge reicht, reiht sich Blüte an Blüte des goldenen Kreuzkrautes. Auch diese Pracht vergeht, weiße Samen entschweben den dürren, schwärzlichen Blütenständen. Wellenförmig wogt das grüne Schilfmeer im Sommerwind. Gegen den Herbst hin beginnt das Besenried zu blühen in wahrhaft unvergleichlicher Farbenpracht, so, als hätte es auf eine kleine Weile noch einmal alle Gluten und alle Süße des Sommers eingefangen, als würde das Wissen um das Ende alle Farben inniger und satter erglühen lassen. Purpurroter Weiderich, lila Abbißkraut, blaue und violette Glockenblumen, goldene Habichtskräuter, pfirsichblütenfarbige Flockenblumen, hellblaue Wegwarte und hohe weißliche Doldengewächse vereinen sich zu einer sanften Farbensymphonie. Langsam reifen auch diese Blüten ihrer Vollendung entgegen, sie kommen und vergehen, lautlos macht eine der andern Platz, während nebenan Schilf und Binsen ihre hohe Zeit feiern. Nach der Streueernte geht das Moor langsam in das große Schweigen ein. Wohl gibt es noch sommerliche Tage, wo die roten und schwarzen Beeren an Busch und Dorn wie Korallen glühen, wo das Grün der Wiesen in der Dämmerung wie Samt glänzt, wo am Waldsaum das herbstliche Gold des Adlerfarns das Dunkel erhellt, aber der Grundton ist seltsam braungrau, wie auf alten Bildern.

Der Bund schweizerischer Frauenvereine

wird am *22./23. April* in *Bern* seinen *50. Geburtstag* feiern. Am Samstagnachmittag versammeln sich die Delegierten unter dem Vorsitz von

Gertrud Haemmerli-Schindler

im Großratssaal. Am Sonntagvormittag findet im großen Kasinosaal der eigentliche Jubiläumsakt dieses Verbandes statt. Helene Stucki, Bern, wird